

Kurt Röttgers

Redaktion: Juli 2014

# Einführung in die Geschichtsphilosophie

Einheit 3 von 4

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Zeit in der Geschichte .....</b>	<b>7</b>
2.1	<i>Reinhard Kosellecks Auseinandersetzung mit einer Theorie historischer Zeiten .....</i>	7
2.2	<i>„Weltzeit und Systemgeschichte“ (Niklas Luhmann).....</i>	10
2.3	<i>Phänomenologie der Zeit - Husserls Zeitanalysen.....</i>	12
2.4	<i>Eine Bemerkung im Anschluß an Husserl.....</i>	20
2.5	<i>Heidegger und die Geschichtlichkeit.....</i>	21
2.6	<i>Yvonne Picard.....</i>	24
2.7	<i>P. Ricoeur – Die Hermeneutik angesichts der Geschichtserzählungen.....</i>	28
2.8	<i>Weiteres zum Zeitbegriff.....</i>	40
2.8.1	<i>Eigenzeit .....</i>	40
2.8.2	<i>Religion .....</i>	42
2.8.3	<i>Der naturwissenschaftliche Zeitbegriff.....</i>	43
2.9	<i>Die Zeitstruktur des geschichtenerzählenden Textes.....</i>	44
2.9.1	<i>Sukzession .....</i>	45
2.9.2	<i>Kausalität .....</i>	47
2.9.3	<i>Modalität.....</i>	50
<b>3</b>	<b>Kontinuität und Diskontinuität.....</b>	<b>54</b>
<b>4</b>	<b>Sinn in Geschichten.....</b>	<b>59</b>
4.1	<i>Das Verstehen von Lebensäußerungen.....</i>	59
4.1.1	<i>Sinn Verstehen.....</i>	64
4.1.2	<i>Zwischenbilanz.....</i>	66
4.2	<i>Sinn in Geschichten.....</i>	70
4.2.1	<i>Sinn von Handlungen und Sinn in Geschichten .....</i>	72
4.2.2	<i>Hermeneutische Konsequenzen.....</i>	77
4.3	<i>Das Verstehen von Prozeß-Sinn .....</i>	80
4.4	<i>Verstehen und Kommunikation.....</i>	83
4.5	<i>Wozu Sinn?.....</i>	92
4.5.1	<i>Nietzsche – Geschichte und Genealogie .....</i>	92
4.5.2	<i>Foucault, Nietzsche, Genealogie, Historie .....</i>	102
<b>5</b>	<b>Das „Ende der Geschichte“ .....</b>	<b>108</b>

<b>6</b>	<b>Die nicht-geschehene Geschichte.....</b>	<b>111</b>
<b>7</b>	<b>Der kommunikative Text des Sozialen als Rahmen für die Geschichtsphilosophie.....</b>	<b>114</b>

# 1 Vorbemerkung

In der ersten Kurseinheit, die im wesentlichen Geschichtstheorien unter dem Einfluß der Analytischen Philosophie darbot, hatten wir Übergewicht die Perspektive des historischen Textes und des historischen Diskurses eingenommen. Dabei war der Begriff der Erzählung in der zweiten Kurseinheit der Zentralbegriff geworden, der es auch zu leisten versprach, die Verstehen-Erklären-Debatte der früheren Analytischen Philosophie aufzulösen, und zwar mit einem Theorieangebot, das man auf die Formel bringen möchte: Erklären mit dem Ziel des Verstehens, dadurch, daß man erzählt.

Diese dritte Kurseinheit behandelt nun zentral einige Strukturprobleme des historischen Erzählens und seines Gegenstandes (Erzählzeit und erzählte Zeit). Im ersten Abschnitt soll von dem Thema der Zeit in der Geschichte ausgegangen werden. Dazu wird es erforderlich sein, in einer philosophischen Grundlagenklärung zunächst ansatzweise herauszuarbeiten, was die Zeit sei.

Ich gehe dabei im folgenden zunächst auf zwei Theorien ein, die ausgehend von der Geschichtswissenschaft einerseits, von der Soziologie andererseits das Thema in den Griff zu bekommen versuchen. Dabei wird sich zeigen, daß eine vorhergehende Analyse der Leistungen der Philosophie der Zeit vielleicht unverzichtbar, oder wenigstens hilfreich zu sein verspricht. Dazu werden wir dann zuallererst auf eine Theorie der Zeit eingehen, die von ihrem Zeitbegriff her selbst keine Folgerungen für eine Theorie der Geschichte gezogen hat, die ich aber gleichwohl für einen der aussichtsreichsten Kandidaten für eine zeittheoretische Grundlage der Geschichtsphilosophie halte: die Phänomenologie Edmund Husserls.

Husserls Schüler Heidegger hat dann als erster in dieser philosophischen Traditionslinie das Thema der Geschichte behandelt. Aber Heideggers Untersuchungen haben den ganz entscheidenden Nachteil, daß sie allein auf der Ebene der Geschichtsinhalte oder vielleicht sogar des bloßen Geschehens bleiben. Wir werden daher im Anschluß einige, insbesondere philosophisch-hermeneutische Theorien zu prüfen haben; denn sie bringen ja bekanntlich den Textbezug ausdrücklich ins Spiel.

In den daran anschließenden Abschnitten werden exemplarisch einige mit den Zeitvorstellungen zusammenhängende Fragen erörtert: nämlich erstens das Thema der Kontinuität; denn die behandelte Theorie von Hans Michael Baumgartner, daß historisches Erzählen eine Konstruktion von Kontinuität sei, ist nicht unwidersprochen geblieben. Zweitens wird die Frage behandelt werden, welchen Beitrag der Sinnbegriff zu der Analyse der Strukturen der Geschichte leisten kann, ferner, welchen Sinn es machen kann von einem „Ende der Geschichte“ zu sprechen. Und im vierten Teil wird – im vorgreifenden Kontrast zur vierten Kurseinheit – das Problem der „nichtigeschehenen Geschichte“ behandelt.